

An Conrad v. Höbendorf.

Zum Tode seiner 91jährigen Mutter.

Das ehrwürdige Haupt mit Schnee bekränzt,
 Ein Auge, das Deinen Bahnen nachgeglänzt,
 Ein Mund, der stumm seinen schwelgenden Stolz
 verschwieg,
 Damit keine Gottheit neide Dir Kranz noch Sieg,
 Die Hände gefaltet, das Herz Dir nah —
 Barbara,
 So lautet der Name
 Der alten Dame,
 Die vom Lehnstuhl kopfschüttelnd die Zeiten sah.

In ernsten, durchdrungenen, blitzenden Stunden,
 Da hast Du einsamer Denker der Lat
 Den schmalen, zerbrechlichen Steg gefunden,
 Auf dem Deinem Lande die Rettung naht.
 Millionen Schwerter konntest Du zücken,
 Vor dem Einsturz wahren den Riesenbau,
 Doch die welke Hand der alten Frau
 Darfst Du auf Erden nicht mehr drücken.
 Ein Hügel, nieder und bröckelnd grau,
 Wird einst den heimkehrenden Retter grüßen,
 Du aber stehst zu seinen Füßen,
 Starrst schweigend auf ins Himmelsblau,
 Um Heldenruhm durch Menschenleid zu büßen.

Georg Engel.